

Protokoll Waldforum Neukirchen

26.08.2020

Protokoll: Michelle Sundermann



Einleitung:

Ob als Rohstoffproduzent, Lebens- oder Erholungsraum – der hessische Staatswald erfüllt viele Funktionen. Umso wichtiger ist es, die Interessen derer zu kennen, die den Wald nutzen und schützen. HessenForst bietet deshalb eine transparente Plattform zum Dialog:

Beim Staatswaldforum informiert der Landesbetrieb über die mittelfristige Forstbetriebsplanung für den Staatswald eines Forstamtes. Damit stellt er die Weichen für die Entwicklung des Waldes innerhalb der nächsten zehn Jahre.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Naturschutz, Sport, Holzverwendung, Tourismus und Jagd können im Anschluss Fragen stellen, Hinweise geben und Vorschläge für die Planung machen. Das Forum hilft dabei, die Anliegen aller Interessengruppen zu erfassen und bestmöglich zu berücksichtigen – immer im Sinne von Wald und Gesellschaft.

Unsere Gäste:

Christian Gelpke, HAGON

Bernd Schubert, Gebirgs- u. Wanderverein

Herr Hosemann, Knüllgebirgsverein

Stefan Weber, RP Kassel

Maximilian Bohne, UNB Homberg

Karl Heiner, KJV Hubertus Ziegenhain

Thomas Buck, Vertr. 1. Kreisbeigeordneter

Herr Kottwitz, Deutsche Säge- u. Holzindustrie

Frau Englisch, Tourismus Rotkäppchenland

Sabine Schwalm, Freizeitreiter

Astrid Bojko-Mühr, Freizeitreiter

Jürgen Holland-Letz, HGON

Dr. Nico Ritz, BGM Homberg Efze

Clemens Olbrich, BGM Neukirchen

Jürgen Roth, BGM Knüllwald

Institution / Vertreter oder Vertreterin	Hinweis für HessenForst	Wie wird HessenForst mit den Hinweisen umgehen?
<p>Herr Kottwitz, Bundesverband Säge- und Holzindustrie</p>	<p>Unsere Nadelholzbetriebe erleben gerade eine gute Konjunktur, die Holzverwendung findet im Inland statt. Die Laubholzbetriebe erfahren durch den Rückgang des Exports zurzeit einen Umsatzrückgang von 20%.</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie in der Planung für die Forstbetriebe auch in Zukunft die Nadelbaumarten. Wie lange wird es die Fichte in dieser Region noch geben? Sind die 80 Jahre Umtriebszeit noch realistisch?</p> <p>Welche Rolle spielt die Birke im Forstamtsbereich?</p> <p>Gibt es Überlegungen zu stehenden Trockenlagern?</p>	<p>Die Fichte als Baumart werden wir in den regionalen Wäldern hoffentlich noch lange erhalten. In den hessischen Wäldern lautet unser Auftrag, 43% Fichtenbestände zu sichern.</p> <p>Aufgrund der Kalamitäten wird es im Forstamt Neukirchen dauern, bis wir wieder sägefähiges Holz anbieten können.</p> <p>In Zukunft wird es nötig sein, Alternativen für die Fichte zu finden.</p> <p>Insbesondere die Moorbirken scheinen mit dem Klimawandel nicht gut zurecht zu kommen. Als Pionierbaumart schafft sie es aber, sich zahlreich zu vermehren. Sie bleibt aber immer Begleit- oder Mischbaumart.</p> <p>Zwangsläufig wird es in Zukunft einiges an trockenem Holz geben, das auf den Flächen stehen bleibt. Wie es dann möglicherweise geerntet werden kann und welche Nutzung dann noch möglich ist, bleibt abzuwarten.</p>
<p>Herr Schubert, Hessischer Wanderverband</p>	<p>Inwieweit werden die Wandervereine in die Planung der Wanderwege für den Naturpark Knüll eingebunden?</p>	<p>HessenForst ist nur aufgrund der Flächenzugehörigkeit an den Planungen für den Naturpark zuständig.</p>
<p>Frau Schwalm, Freizeitreiter</p>	<p>Wir möchten mit unseren Pferden auch weiterhin in den Wald reiten können und haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit HessenForst gemacht. Wir bitten darum, in die Planungen für den Naturpark mit eingebunden zu werden.</p>	<p>Das Forstamt gibt die Anfrage gerne weiter.</p>

Institution / Vertreter oder Vertreterin	Hinweis für HessenForst	Wie wird HessenForst mit den Hinweisen umgehen?
Herr Holland-Letz, HGON	Mit welchen zusätzlichen Baumarten werden in Zukunft die Waldbestände begründet?	<p>Die Baumartenwahl für zukünftige Waldbestände ist zurzeit nicht sicher, weil niemand seriös voraussagen kann, wie sich das Klima in Zukunft entwickelt. Mit vielen potentiellen Baumarten haben wir hier in Hessen und Deutschland keine Erfahrung. Traubenkirsche und Robinie kommen beispielsweise für uns nicht in Frage.</p> <p>Die Forstlichen Versuchsanstalten in Deutschland forschen mit Hochdruck am Thema. Die RiBeS sieht für viele dieser potentiellen Baumarten in der aktuellen Ausgabe keinen Platz vor. Wir rechnen damit, dass wir in 20 bis 30 Jahren mehr dazu sagen können. Wir legen im Zukunftswald den Focus auf die "kreative" Verteilung der Baumarten, d. h. wir streuen das Risiko, indem wir viele (heimische) Baumarten auf eine Fläche bringen.</p>
Herr Hosemann, Knüll-Gebirgsverein	<p>Der Knüll-Gebirgsverein ist in Sachen Naturpark gut informiert und beteiligt worden.</p> <p>Wir bedanken und für die angenehme, effiziente und konstruktive Zusammenarbeit mit HessenForst!</p>	<p>Vielen Dank! Im Bereich des Forstamts und des Naturparks freuen wir uns über Waldbesuchende. Die Besucherlenkung ist uns dabei sehr wichtig. Das Forstamt hat dabei auch gute Erfahrung mit den Wanderverbänden gemacht.</p>
Herr Heiler, Kreisjagdverein Ziegenhain	<p>Die Wildschäden im Wald nehmen sichtbar zu.</p> <p>Wir gehen davon aus, dass intensiver gejagt würde, wenn es mehr günstige Pirschbezirke gäbe.</p> <p>Die Intervalljagd eignet sich nicht für alle Wildarten (insbesondere Rehwild).</p>	
Herr Dr. Ritz, BGM Homberg (Efze)	Welche Konsequenz hat die Aufgabe der ökonomischen Ziele in der Forsteinrichtung (insbesondere für	Ziel kann auch sein, einen stabilen Wald zu etablieren, der die Erholung in den Vordergrund rückt.

Institution / Vertreter oder Vertreterin	Hinweis für HessenForst	Wie wird HessenForst mit den Hinweisen umgehen?
	Kommunalwaldbetriebe)? Und welche Konsequenzen hat das für die Wiederbewaldung?	Die Baumartenwahl für die Wiederbewaldung folgt dann diesen Zielen. Das Forstamt berät Sie gerne, auch in Bezug auf die forstliche Förderung.
Herr Gelpke, HGON	Gibt es im Forstamt eine Freifläche, die nicht aufgeforstet wird?	Dort, wo die Naturverjüngung einen zukünftigen stabilen Waldbestand erwarten lässt, werden wir nicht pflanzen. Zurzeit planen wir, mindestens 50 Hektar im Bereich des Forstamts der Sukzession zu überlassen. In den nächsten 10 Jahren wird auf diesen Flächen keine Maßnahme stattfinden. In ganz Hessen wird ein Versuchsflächennetz etabliert, dessen Entwicklung auch wissenschaftlich begleitet werden soll. Das Forstamt setzt sich mit Ihnen in Verbindung, um diese Sukzessionsflächen zu besichtigen.
Frau Englisch, Rotkäppchenland	Ist die Bedeutung des Waldes als Erholungswald auch irgendwo festgelegt? Wie können Konflikte entzerrt werden?	In der Forsteinrichtung wird auch die Erholung mitberücksichtigt und beplant. In der multifunktionalen Forstwirtschaft dient auch der bewirtschaftete Wald der Erholung. Allermeistens gelingt uns auch diese Integration, insbesondere durch gezielte Besucherlenkung.
Herr Buck, Schwalm-Eder-Kreis	Wie lange wird das Käferholz im Forstamt Neukirchen noch aufgearbeitet?	Wir steuern unsere Kapazitäten im Forstamt nicht mehr nach den potenziell zu "rettenden" Flächen, sondern nur noch nach dem möglichen Absatz. Dennoch ist uns wichtig, die Flächen bald zu räumen, auch aus Verkehrssicherungsgründen. Dabei behalten wir die komplexe und dynamische Entwicklung in ganz Hessen im Blick.
Herr Wenck, Bauernverband	Wäre die Bewässerung des Waldes denkbar?	Einige Forstämter haben versucht, ausgewählte Kulturen zu bewässern. Das Verfahren ist aber sehr teuer.

Institution / Vertreter oder Vertreterin	Hinweis für HessenForst	Wie wird HessenForst mit den Hinweisen umgehen?
		Wir wollen die Wasserspeicher im Wald erhalten und die Geschwindigkeit des Abflusses reduzieren.